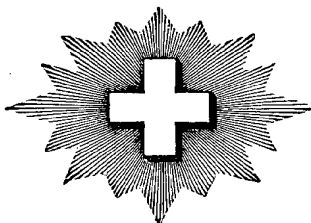


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Februar 1920

Nr. 84163

(Gesuch eingereicht: 12. Juni 1919, 5 Uhr p.)

Klasse 116 a

### HAUPTPATENT

Otto KUNZ, Bern (Schweiz).

**Werkzeug mit auswechselbaren Klingen.**

Zweck vorliegender Erfindung ist, ein Werkzeug zu schaffen, an dessen Heft verschiedene Klingen sicher befestigt werden können, wie es zum Beispiel bei Operationsmessern sein soll. Dieses Werkzeug ist dadurch gekennzeichnet, daß eine jede dieser Klingen einerseits einen Fortsatz hat, um den sie, mit ihm auf ein Heft sich stützend, durch eine Haltevorrichtung in einen an dem einen Ende dieser Haltevorrichtung vorgesehenen Falz hinein zum Kippen gebracht werden kann, bis sie an dessen Rücken anliegt. Vorzugsweise wird jede Klinge in ihrem Fortsatz einen Einschnitt aufweisen, in welchen ein Stift der Haltevorrichtung greift, um die Klinge zum Kippen zu bringen. Umgekehrt könnte auch der Stift in der Klinge fest sitzen und die Haltevorrichtung dementsprechend gebaut sein.

Auf beiliegender Zeichnung sind zwei Ausführungsbeispiele von erfindungsgemäß gebauten Werkzeugen, im vorliegenden Falle von Operationsmessern, dargestellt. Fig. 1 stellt ein solches im Schnitte dar, bei welchem die Klinge noch nicht festgemacht ist, und Fig. 2 zeigt ein gebrauchsfertiges Messer.

Die erste Ausführungsform weist eine aus dünnem Stahlblech verfertigte Klinge *a* auf, welche unten in der Verlängerung ihrer Schneide einen Fortsatz *b* besitzt und auf dessen Rückenseite einen nach abwärts geneigten Schlitz *c*. Die Haltevorrichtung besitzt einen Stift *d*, der in die Seitenwände eines metallenen Falzes *e* vernietet ist. Dieser Falz geht nach unten hin in eine Spindel *f* über mittelst einer abgeflachten Verlängerung derselben. Die Spindel durchdringt das ganze Heft, und sie kann unten mittelst einer gerändelten Mutter bewegt werden. Das in Fig. 2 dargestellte Messer besitzt nur eine kurze Spindel, und die auf der Spindel sitzende Mutter ist in einer Aussparung des Heftes untergebracht.

Zum Auswechseln der Klingen wird bei beiden gezeichneten Werkzeugen die Spindel mittelst der auf ihr sitzenden Mutter nach oben geschoben. Dies erlaubt die Klinge zu befreien. Um sie mit dem Heft fest zu verbinden, wird die Spindel umgekehrt nach unten gezogen. Die Klinge kippt dann um ihren Fortsatz in Richtung des in Fig. 1 angegebenen Pfeiles, bis sie mit dem Rücken

in den Falz der Haltevorrichtung liegt. Je größer der Zug auf die Klinge ist, je größer der Druck gegen den Falzrücken der Haltevorrichtung und je fester die Befestigung. Das abgeflachte Stück der Spindel tritt beim Montieren eines Messers in eine entsprechende Aussparung des Heftes hinein. Dadurch ist die Klinge gegen Verdrehung geschützt.

#### PATENTANSPRUCH:

Werkzeug mit auswechselbaren Klingen, dadurch gekennzeichnet, daß eine jede dieser Klingen einseits einen Fortsatz hat, um den sie, mit ihm auf ein Heft sich stützend, durch eine Haltevorrichtung in einen an dem einen Ende dieser Haltevorrichtung vorgesehenen Falz hinein zum Kippen gebracht werden kann, bis sie an dessen Rücken anliegt.

#### UNTERANSPRUCHE:

1. Werkzeug nach Patentanspruch, gekennzeichnet durch einen den Falz der Haltevorrichtung durchquerenden Stift, mittelst dessen diese einerseits zur Herbeiführung der Kippbewegung, anderseits zum Abstützen der Klinge am Heft in einen Einschnitt des Klingenfortsatzes eingreift.
2. Werkzeug nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein an den Falz heftwärts anschließender Teil der Haltevorrichtung abgeflacht ist und daß das Heft eine mit dieser Abflachung kondimensionate Aussparung besitzt, derart, daß jede Klinge im Zustande der Befestigung am Heft gegen Verdrehung geschützt ist.

Otto KUNZ.

Vertreter: MATHEY-DORET & Co., Bern.

FIG. 1

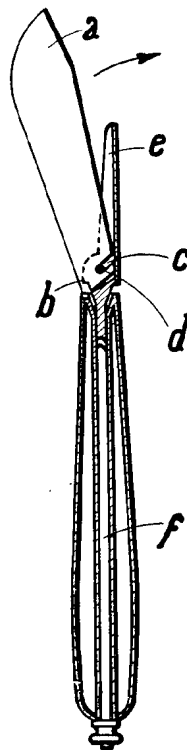


FIG. 2

